

Frühzeitige Entscheidung versäumt / Edelman trifft / Abwehr schläft
Wenigstens einen Punkt gerettet
10.03.91: SGV Freiberg II – TSV Grünbühl 1.1 (0:1)

In Anbetracht der Ergebnisse der anderen abstiegsgefährdeten Mannschaften, hätte der TSV Grünbühl bereits an diesem Sonntag entscheidenden Anschluß nach oben gewinnen können. Bis zur 67. Minute hatte man die klar besseren Möglichkeiten und hätte deutlicher als mit 1:0 führen müssen. Doch wie schon so oft wurde der Gegner aufgebaut, der dann sogar noch dem Siegtreffer nahe war. Wir sollten deshalb mit dem einen Punkt zufrieden sein. Das gilt umsomehr deshalb, als die Deckungsdisziplin, insbesondere was das Stören des gegnerischen Spielaufbaus und des Kopfballs im Grünbühler Strafraum (siehe 1:1), an diesem Tag phasenweise sehr zu wünschen übrig ließ.

Der TSV übernahm von Beginn an die Initiative. Dieses Bemühen wurde bereits in der 8. Minute mit dem 0:1 belohnt. **W. Brutschin** schlenzte eine Ecke von links zur Mitte, wo **Edelman** mustergültig per Kopf einnickte. Es folgten große Bemühungen dem noch eins draufzusetzen, doch es zeigte sich mehr und mehr, daß man mit dem ungewohnten Kunstrasen, der auch noch durch Nässe zum Rutschparkett geworden war, Probleme hatte. So gingen zahlreiche gutgemeinte Pässe ins Aus oder konnten nicht unter Kontrolle gebracht werden. Dennoch hatte man immer das Gefühl, daß der TSV Grünbühl das Spielgeschehen diktiert. Die Freiburger agierten zumeist mit langen Pässen in die Spitze und versuchten sich mit Weitschüssen. **Peter Seitz** durfte sich in der 37. Minute erstmals durch eine Glanzparade auszeichnen, als er sich eine gefährliche Flanke erhechtete.

Bei Halbzeit ließ Trainer Klostermann **Maletycz** sich warmlaufen, der dann **Stolz** ersetzen mußte, welcher an diesem Tag nicht so richtig aus den Startlöchern kam. Er forderte engeres Decken der gegnerischen Spielmacher und mehr Spiel über die Flügel. Im zweiten Durchgang präsentierte sich unsere Mannschaft weiterhin als technisch überlegen, wohingegen die Freiburger des öfteren große Mängel in der Ballbehandlung offenbarten. Der eingewechselte **Maletycz**, der nun hoffentlich endgültig auf dem aufsteigenden Ast bleibt, konnte in der 52. Minute 30 Meter vor dem Tor dem Torhüter der Heimmannschaft das Leder abluchsen, doch einem Abwehrspieler gelang es mit Glück und Geschick die Kugel im letzten Moment noch ins Aus zu befördern. Bereits eine Minute später konnte "Male" aus 10 Meter aufs lange Eck abziehen, doch sein Schuß ging um Zentimeter daneben. Es fiel nun aber mehr und mehr auf, daß zwar die Grünbühler Abwehr meistens konsequent und unkompliziert hinten aufräumte, daß aber im Mittelfeld Freiberg ungestört schalten und walten konnte. Mehrmals beobachtete ich, wie Spieler der Heimmannschaft selbst einfachste Bälle nicht richtig stoppen konnten, aber kein Grünbühler da war, der sich das Leder holen würde. Und vorne wurden weiterhin gute Chancen versiebt. **R. El M'Hassani** hätte in der 55. Minute in halbrechter Position aus etwa 8 Metern abziehen können, zögerte aber einen Augenblick zu lang, sodaß der Ball auf dem glitschigen Geläuf schließlich ins Tor aus rutschte. Im Gegenzug folgte dann fast schon die Strafe auf dem Fuß, doch ein Freiburger Stürmer traf nur das Außennetz. Die letzte große Gelegenheit zur Vorentscheidung hatte dann in der 67. Minute der an diesem Tag nicht so wirkungsvolle **Kirchner**, als er 7 Meter vor dem Tor in eine Schußflanke von **Hofmann**, dem ein enormes Laufpensum anzurechnen ist, hineingrätschte, jedoch zu weit unter den Ball kam, der folgerichtig einen halben Meter über das Gehäuse flog. "Ich dreh' noch durch" kommentierte unser Trainer diese Szene, der wegen der mangelnden Disziplin in der Aufgabenverteilung sowieso schon genervt war. Die Freiburger witterten nun immer mehr Morgenluft, was sich nun auch stärker durch ein

wesentlich aggressiveres Einsteigen in den Zweikämpfen äußerte. Ein Pfostenschuß in der 70. Minute läutete die Schlußoffensive der Heimmannschaft ein, die lediglich noch durch einen Kopfball von **Rack**, der den Ball aber einen halben Meter daneben beförderte, unterbrochen wurde. Phasenweise wirkte die Grünbühler Mannschaft nun wie ein wild durcheinanderlaufender Hühnerhaufen. **Hofmann**, **Lachmann** und **Lieb**, dessen Bemühungen dann auch noch durch eine Zeitstrafe belohnt wurden, mußten mehrmals im allerletzten Moment Feuerwehr spielen. Das 1:1 in der 80. Minute war die logische Folge. Nach einem Eckball führte eine durch Grünbühler Abwehrspieler, die den Ball im Aus gesehen haben wollten und deshalb die Hand hochhielten, nicht behinderte Kopfballstaffette zu diesem Tor. Der steil geschickte **Maletycz** hatte dann zwar noch ein Tor auf dem Fuß, als er einen Schritt zu spät gegen den Torhüter kam, doch Freiberg war noch zweimal dem Siegtreffer nahe. Ein Tor wurde wegen Stürmerfouls nicht anerkannt. So war Grünbühl am Ende froh, wenigstens einen Punkt mit nach Hause nehmen zu können. WH

TSV:

Seitz - Lachmann - J.Borucki - Lieb - Hofmann – Edelmann – W.Brutschin
Rack – R.El M'Hassani - Stolz - Kirchner

eingewechselt:

Maletycz (46.) für Stolz;
Deschle (73.) für Elm-Hassani

Tore:

0:1 (8.), Edelmann per Kopf;
1:1 (80.) ebenfalls per Kopf.